

Durchblick Jugend und Wirtschaft

Eine Aktion von und

Heute lesen Sie eine Sonderseite mit Artikeln, die Schüler als Reporter für die **NWZ-Aktion „Durchblick – Jugend und Wirtschaft im Nordwesten“** geschrieben haben. Neun Gymnasien aus dem Oldenburg Land nehmen an dem Projekt teil. Unterstützt wird „Durchblick“ von der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) und dem Aachener Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP). Ein Jahr lang bekommen die Schüler die **NWZ** kostenfrei zugestellt. Sie können Themen für ihre Facharbeiten entwickeln und gleichzeitig als Journalisten für die Zeitung arbeiten. Heute stellt der **12. Jahrgang vom Dietrich-Bonnhoeffer-Gymnasium in Großenkneten/Ahlhorn** seine Ergebnisse vor.

→ Ein Durchblick-Spezial unter www.NWZonline.de/durchblick



Blick auf das Klinikum Oldenburg im Stadtteil Kreyenbrück: Besuche sind hier momentan nur eingeschränkt möglich.

BILD: HALKE-CHRISTIAN DITTRICH

Einsamkeit im Krankenhaus nimmt zu

PANDEMIE Aktuelle Regelungen schränken Besuche im Klinikum Oldenburg ein – Ausnahmen möglich

VON LINA LANGENBERG

DAS KLINIKUM OLDENBURG

OLDENBURG – Seit November letzten Jahres befindet sich Deutschland im zweiten Lockdown. Ausgangssperren, Homeschooling und Kontaktbeschränkungen regeln unseren Alltag. Doch wie sieht es für die Patienten im Krankenhaus aus? Dürfen sie überhaupt Besuch empfangen?

Im Klinikum Oldenburg finden sich 27 verschiedene Fachrichtungen in 28 Kliniken und Instituten, deren räumliche Nähe eine schnelle und umfassende Behandlung gewährleistet. Mit 832 Betten ist es das größte Akutkrankenhaus in der We-

ser-Ems-Region.

Mehr als 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen jährlich fast 150000 Patienten – Frühgeborene bis hin zu hoch betagten Menschen. Neben der medizinischen Versorgung unter-

stützt das Klinikum mit Beratungen und Veranstaltungen die Menschen aus der Region beim Gesundbleiben und Gesundwerden. Nicht zuletzt ist das Klinikum auch eine der größten Ausbildungseinrichtungen der Region.

die Corona-Regeln halten? Wenn schon Belastung, die sich außerhalb des Klinikums befinden, mit starken Depressionen und Einsamkeit zu kämpfen haben, wie schlimm muss es dann für die Patienten sein?

AKTUELLE REGULIERUNGEN

Die Besuchsregeln sind zwar eine große Belastung für die Patienten, jedoch zum Schutz zwingend notwendig. Ein Lichtblick in dieser Situation könnte die Impfung des Klinikpersonals darstellen.

→ Mehr Infos unter www.klinikum-oldenburg.de

Initiative für mehr Tierwohl



Die Initiative setzt sich für mehr Tierwohl ein. BILD: WÜSTNECK

VON JANNIK VON NETHEN

AHLHORN – Das Symbol der Initiative Tierwohl dürften viele kennen, die ihr Fleisch in bestimmten Supermärkten kaufen. Das kleine, farbenfrohe Symbol in den Ecken diverser Fleischverpackungen steht für eine Zusammenarbeit von Landwirten, dem Einzelhandel und Fleischverarbeitern.

Doch nicht jeder kennt die Bedeutung, die hinter dem Symbol steckt. Das Symbol steht für eine Tierhaltung, die über dem gesetzlichen Standard stattfindet. Landwirte müssen verschiedenen Kriterien erfüllen, um an der Initiative teilnehmen zu können. Diese Kriterien werden auch regelmäßig durch Prüfer kontrolliert. Der Weg, den das Fleisch hinter sich gebracht hat, muss dokumentiert werden, und ist in sich geschlossen.

Das bedeutet, das Fleisch erhält nur das Symbol, wenn Landwirt, Schlachter und Verkäufer alle an der Initiative teilnehmen. Die Teilnahme ist für alle Beteiligten freiwillig, deswegen wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Supermarkt vielleicht keine Produkte mit diesem Label führt. Für die Landwirte hat die Initiative außerdem den Vorteil, dass sie eine gewisse Aufwandsentschädigung für die Erfüllung der Kriterien bekommen.

AUSNAHMEN FÜR BESUCH

Seit dem 2. November 2020 gilt im Klinikum Oldenburg ein Besuchsverbot für das gesamte Klinikgelände. Einzige Ausnahmen sind hier die Pal-

liativ- und die Kinderklinik. Dort darf jeder Patient pro Tag einen Besucher empfangen. Auch für werdende Eltern gibt es eine Ausnahme. Alle anderen Patienten dürfen nicht be-

sucht werden.

Dies soll sowohl das Klinikpersonal als auch die Patienten vor einer möglichen Covid-19 Infektion schützen. Doch wie mag es sich anfühlen, für

einen längeren Zeitraum von allen Bekannten abgeschnitten im Krankenhaus zu leben und dabei zuzuschauen, wie sich viele Menschen außerhalb des Klinikums nicht an-

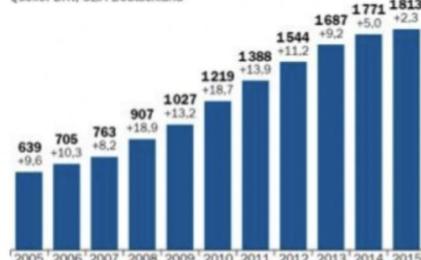
Viele Urlauber reisen auf hoher See

URLAUB Passagieraufkommen in letzten Jahren rasant gestiegen – Zukunft ungewiss

VON LILLY JULIANE GANDER

PASSAGIERAUFKOMMEN HOCHSEE-KREUZFARTEN

Passagiere der in Deutschland verkauften Kreuzfahrten (in Tausend)
prozentuale Veränderung zum Vorjahr
Quelle: DRV, CLIA Deutschland



Passagieraufkommen bei Kreuzfahrten: In den vergangenen Jahren hat sich ein Trend in Deutschland entwickelt. BILD: PINZKE

den letzten Jahren verdreifacht. Ein Beitrag zum großen Erfolg wird dabei dem Preis-

Leistungs-Verhältnis zugesprochen. Bei kaum einer anderen Urlaubsform bekommt man

offenbar so viel geboten für sein Geld. Ob es um die Routen, das Schiff an sich oder die vielen Angebote an Bord geht. Die Zahlen für die Kreuzfahrtbranche werden wohl weiterhin steigen.

ZUKUNFT DER BRANCHE

Durch innovative Ideen soll der Markt ausgebaut werden. Damit soll die zwei Millionen Marke bei den Passagieren übertroffen werden. Es sieht nach einer guten Zukunft für die Kreuzfahrtbranche und den internationalen Markt aus. Allerdings stellt sich am Ende die Frage, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die Kreuzfahrten und den Tourismus haben wird.

Wie sich Nitrat auswirken kann

VON JOHANNES WICHMANN

AHLHORN – Manche Umweltschützer oder Politiker behaupten, dass die Landwirte Schuld daran seien, dass so viel Nitrat im Grundwasser sei. Fakt ist jedoch, dass der Nitratgehalt im Grundwasser steigt. Was für Folgen könnte dies für die Wasserversorger haben?

Kosten könnten steigen

Wenn man von einer Maßnahme, die auf das Problem reagiert, der Nitratfiltration durch Verfahren wie Umkehrosmose oder Aktivkohlefiltration ausgeht, dann würde sich der Wasserpreis in etwa von 1 Euro auf 2 Euro pro Hektoliter verdoppeln, heißt es laut einigen Rechnungen des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV). Aber auch andere Maßnahmen wie Brunnen verlegen oder tiefer legen ist teuer. Im Gegensatz dazu sind die aktiven Maßnahmen wie Verträge, die zum Beispiel den maximalen Gülleausstrag regeln, mit Landwirten deutlich günstiger. Beim OOWV würde man mit 580 bis 767 Millionen Euro für die reaktive Maßnahmen und 111,7 Mio Euro für aktive Maßnahmen rechnen. Man kann also sagen, Vorsorge ist preiswerter als Nachsorge.

So wandelt sich der Tourismus

PANDEMIE Nachfrage nach regionalem Urlaub mit Caravans gestiegen

VON PAULA GOLLNICK

AHLHORN – Der Tourismus hat sich durch die Corona-Pandemie verändert: Seit Ende März 2020 ist das öffentliche Leben eingeschränkt und damit auch die gesamte Reisebranche. Auslandsreisen waren schwierig, die Politik riet dazu, im eigenen Land, Urlaub zu

machen oder ganz auf Ausflüge zu verzichten.

Und das hat Deutschland auch: Die Zahlen der Studie der APPINIO GmbH zum Tourismus 2020 zeigen deutlich, dass die Beliebtheit eines Campingurlaubes, sei es mit Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt, deutlich gestiegen ist zu den Vorjahren.

So haben vor der Pandemie nur rund 9 Prozent der Befragten mit einem Wohnwagen oder -mobil und nur ca. 7 Prozent mit einem Zelt Urlaub gemacht. Aufgrund der gegenwärtigen Bedingungen wollen 21 Prozent der Befragten einen Wohnwagen oder ein Wohnmobil nutzen und 15 Prozent ein Zelt, um Urlaub zu ma-

chen. Der Inlandstourismus hat also durch Covid-19 einen Aufschwung erlebt, auch wenn die Hotelbranche an Beliebtheit einbüßen musste. Die Pandemie hat die internationale Reisefreiheit zwar eingeschränkt, aber dadurch dem inländischen Tourismus durchaus zu Attraktivität verholfen.